

## Volkstrauertag: Aus der Geschichte für den Frieden lernen

Von Natascha Thölen

**QUICKBORN** „Das Wichtigste am Volkstrauertag, und nicht nur an diesem Tag, ist das Gedenken und das Erinnern. Menschen und ihr Handeln nachzuvollziehen, Opfer von Kriegen und Gewaltverbrechen zu betrauern, Persönlichkeiten und ihre demokratischen Werte zu würdigen und niemals zu vergessen“, lasen Felicitas Schnoor und Benjamin Bräuning in der evangelischen Marienkirche in Quickborn während der Gedenkstunde anlässlich des Volkstrauertages vor.

Die beiden Schüler aus der zwölften Klasse des Elsen-

see-Gymnasiums nahmen im Rahmen ihres Geschichtsunterrichts am Bergen-Belsen-Projekt unter der Koordination von ihrem Lehrer Toni Güth und anschließend an der Feierstunde teil. Die bewegende Rede der beiden Jugendlichen stammte aus der Feder ihrer Mitschüler Johanna Bruhn, Hannah Haase, Meike Brockmann und Finn Ole Hansen. Warum sich die Jugendlichen überhaupt mit dem Thema des Gedenkens beschäftigten, obwohl sie selbst niemals die Schrecken eines Krieges miterleben mussten, beantworteten sie mit einfachen, jedoch sehr eindringlichen Worten wie

folgt: „Es ist unser aller Aufgabe, den Frieden in Europa zu bewahren. Denn erst eine Auseinandersetzung mit der Geschichte lässt uns gedenken, erinnern und aus vergangenen Ereignissen lernen.“

Am Anschluss an den von viel Musik umrahmten Gottesdienst legten Bürgermeister Thomas Köppl und Bürgervorsteher Henning Meyn (beide CDU) einen Kranz unter anderem am Ehrenmal neben der Kirche ab. Weitere Kränze wurden niedergelegt von Vertretern des Schützenvereins, dem CDU-Ortsverein sowie dem Sozialverband Quickborn-Ellerau.



Der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Quickborn-Hasloh unter der Leitung von Kirchenmusiker Michael Schmult spielte „Stern, auf den ich schaue“.

FOTO: NATASCHA THÖLEN